

Betreff: Gott sei gepriesen für diesen Mord!

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 26.10.2012 06:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 26. Oktober 2012

Liebe Himmelsfreunde,

man liest die Bibel ja gern "selektiv", ich meine: Man sucht sich heraus, was man lesen will und vermeidet das, was einem nicht gefällt. Ich behaupte jetzt einfach, dass ich damit nicht allein bin!

Aber so geht's natürlich nicht: wir dürfen nicht entscheiden, welche Botschaften Gottes wir selbst annehmen und dann an unsere Zeitgenossen weitergeben. Wir dürfen uns nicht "für Gottes Taten schämen" und diejenigen verschweigen, die uns womöglich seltsam vorkommen. Und speziell das Alte Testament ist voll von Untaten und Verbrechen, mit denen man sich als Christ auseinandersetzen muss. Denn die Feinde von außen - die kennen diese Geschichten sehr wohl und konfrontieren uns damit! Haben wir dann die rechten Antworten in der Hinterhand?

Deshalb heute mal der Anfang eines Buches im AT, das ich zwar nicht ganz vorstellen werde, aber Sie können ja gerne weiterlesen! Außerdem fand ich auch den einleitenden Kommentar in meiner Bibel (Einheitsübersetzung) sehr interessant:

[Einleitender Kommentar zu 2 Makk (Auszug)]

Das 2. Buch der Makkabäer ist nicht, wie man erwarten könnte, die Fortsetzung von 1 Makk, vielmehr eine ausgestaltende Parallele (Kap. 1 - 8 und 11 - 13) zu den Berichten von 1 Makk 1 - 7. Auch in der literarischen Gattung ist ein beachtlicher Unterschied festzustellen. Ursprünglich griechisch abgefasst, stellt 2 Makk sich selbst als Auszug aus einem größeren Werk des Jason von Zyrene dar (2,19-32). Der Verfasser schreibt in einem belehrenden Stil und zeigt sich mit griechischen Persönlichkeiten und Einrichtung bestens vertraut. Viel betonter als in 1 Makk ist der Rückbezug der Geschichte auf Gott geschildert. Die ganze Sympathie des Verfassers gilt Judas dem Makkabäer. Selbst die Verfolgung ist ihm ein Zeichen der göttlichen Barmherzigkeit, die das Volk auf den rechten Weg zurückführen will.

DAS ZWEITE BUCH DER MAKKABÄER

=====

Briefe der Juden Jerusalems an die Juden in Ägypten: 1,1 - 2,18

Der erste Brief zum Tempelweihfest

Wir, eure Brüder, die Juden aus Jerusalem und aus dem Land Judäa, grüßen euch, unsere Brüder, die Juden, die in Ägypten wohnen, und wünschen euch Frieden. Gott möge euch Gutes erweisen und seines Bundes gedenken, den er mit seinen treuen Dienern Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hat. Er gebe euch allen ein Herz, das euch fähig macht, ihn zu fürchten und seiner Lehre mutig und bereitwillig zu folgen. Er öffne euer Herz für sein Gesetz und für die Gebote und schenke euch Frieden. Er erhöere eure Gebete, schenke euch Versöhnung und verlasse euch nicht in der Not. So beten wir hier für euch.

Unter der Regierung des Demetrius, im Jahr 169, haben wir Juden euch geschrieben: In der höchsten Not, die in diesen Jahren über uns kam, als Jason und sein Anhang vom Heiligen Land und vom Königreich abfielen, verbrannten sie das Tempeltor und vergossen unschuldig Blut. Wir aber beteten zum Herrn und er hat uns erhört. So konnten wir wieder Brand- und Speiseopfer darbringen; wir zündeten die Leuchter an und legten die Schaubrote aus.

Der zweite Brief zum Tempelweihfest

Die Bewohner Jerusalems und Judäas, der Hohe Rat und Judas wünschen dem Aristobul, dem Lehrer des Königs Ptolemäus, aus dem Geschlecht der gesalbten Priester und den Juden Ägyptens Glück und Heil. Wir danken Gott von Herzen, der uns aus großen Gefahren errettet hat. So sind wir bereit, selbst mit einem König zu streiten. Gott selbst nämlich hat alle verjagt, die gegen die Heilige Stadt gekämpft haben. Denn als der Fürst mit seinem Heer, das als unüberwindlich galt, nach Persien zog, fanden sie im Tempel der Nanäa den Tod. Die Priester der Nanäa hatten sie nämlich überlistet. Unter dem Vorwand, sich mit der Göttin zu vermählen, war Antiochus mit seinen Freunden, die ihn begleiteten, zum Tempel gekommen; sozusagen als Mitgift wollte er sich dabei die großen Reichtümer aneignen. Die Priester der Nanäa legten die Schätze für sie auch bereit und Antiochus ging mit einigen wenigen Männern in den heiligen Bezirk. Sobald er aber das Heiligtum betreten hatte, schlossen sie das Tor. Sie öffneten eine geheime Tür an der Decke, warfen schwere Steine herab, zerschmetterten den Fürsten (und seine Begleiter), zerstückelten sie, schnitten ihnen die Köpfe ab und warfen sie hinaus zu denen, die draußen stehen geblieben waren. Für all das sei unser Gott gepriesen: Er hat die Sünder dem Untergang preisgegeben.

2 Makk 1, 1-17

Warum eigentlich "sei Gott gepriesen" für eine solche Tat? - Ich denke: weil dieser Regent durch seine Vorbildfunktion viele der Juden (obwohl er eigentlich nicht ihr König war) zum Götzendienst verführt hätte und daher gestoppt werden musste. Man muss dazu wissen, dass diese Götzen das Volk zu allen möglichen schlechten Taten gebracht haben, vom Ehebruch bis hin zu Raub und Mord - und sogar dazu, im Namen der Religion ihre eigenen Kinder zu töten (Menschenopfer für den Götzen). Und in diesem Licht betrachtet, wird die Geschichte schon wieder besser verständlich, wie ich finde!

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>

E-Mail ist virenfrei.
Von AVG überprüft - www.avg.de
Version: 2012.0.2221 / Virendatenbank: 2441/5353 - Ausgabedatum: 25.10.2012